

# Unermüdliche Energie

## Vinzenz Benesch erhält für sein Engagement den Achimer Ehrenpreis

Von unserem Redaktionsmitglied Nicole Brückner

**ACHIM.** Manchmal steht Vinzenz Benesch morgens, wenn es noch dunkel ist, in seinem Wohnzimmer vor der wuchtigen Schrankwand und schaut sich die vielen Fotos in den Regalen an. Seine Augen wandern von einem Foto zum nächsten und wieder zurück: Vinzenz Benesch mit seiner verstorbenen Frau beim Essen, im Garten und während einer der zahlreichen gemeinsamen Reisen. Fotos von seinem kleinen Urkel und seinen Enkelkindern.

Seine Augen verweilen jedoch immer wieder auf einem ganz bestimmten Foto: Zwischen den einzelnen Bilderrahmen lugt es hervor, fast schon versteckt, klein und leicht vergilbt – sein Hochzeitsfoto. „Manchmal, wenn es mir nicht so gut geht, mir die Motivation fehlt oder ich mich einsam fühle, sage ich zu meiner verstorbenen Frau 'Tritt mich in den Hintern',“ sagt der 92-Jährige und streicht dabei mit den Fingern leicht über das Hochzeitsfoto – und im gleichen Atemzug entschuldigt er sich mit einem Augenzwinkern für die „krasse“ Wortwahl.

Diese Momente sind jedoch eher selten, denn meist sprüht der 92-Jährige vor Energie und hat Spaß daran, diese an sein Umfeld weiterzugeben – nur ein Grund, weshalb Vinzenz Benesch am 5. Dezember mit dem Achimer Ehrenpreis ausgezeichnet wird.

Doch es gibt noch viel mehr, weshalb sich die Jury für den resoluten Achimer entschieden hat: Sein außergewöhnliches ehrenamtliches Engagement, auch wenn er es nicht zu sehr an die große Glocke hängen will: „Das brauchen wir jetzt aber nicht aufzuschreiben“, heißt es jedes Mal bescheiden, wenn die Sprache auf seine vielfältigen Tätigkeiten fällt. In einem Seniorenheim betreut Vinzenz Benesch – Jahrgang 1915 – einen

gleichaltrigen Mann, der im Krieg einen Arm und ein Bein verloren hat. „Das ist sehr traurig“, sagt Vinzenz Benesch sichtlich berührt. Mehrmals in der Woche leistet er diesem Mann Gesellschaft. „Ich klopfe an die Tür und er freut sich. Wenn wir nicht mit dem Rollstuhl rausfahren, dann spielen wir oder unterhalten uns. Manchmal machen wir auch ein bisschen Blödsinn. Das macht Spaß“, sagt er und lächelt.

Dienstags und donnerstags besucht er den Mann im Altersheim – und manchmal auch sonnabends. Dann fahren sie über den Markt in Achim. Seitdem er ihm Gesellschaft leiste, habe sich der sonst schüchterne und körperbehinderte Mann verändert, so Vinzenz Benesch. „Er ist viel entspannter und lockerer geworden.“ Dabei sollte es einige Zeit dauern, bis Vinzenz Benesch überhaupt ehrenamtlich helfen

verrichtet Dinge gehen. „Es ist schon traurig. Da versucht man zu helfen und hat keinen Erfolg“. Daraufhin hat er einem Seniorenheim seine Hilfe angeboten. „Ich freue mich einfach, dass ich noch gesund bin“, gibt er als Motivation an, „deshalb kann ich das doch auch weitergeben“, sagt er entschieden. Er habe in seinem Leben viele schlechte Dinge gesehen und es gab eine Zeit, in der es seiner Frau und ihm nicht so gut ging. „C'est la vie“, sagt der Franzose“, bemerkt er achselzuckend und ergänzt „Ich hatte dann aber viel Glück im Leben. Also kann ich jetzt den Menschen helfen, denen es nicht so gut geht.“

Wenn er nicht gerade im Seniorenheim tätig ist, engagiert er sich zusätzlich noch in der Bürgerstiftung und dem Mühlenerhaltungsverein, ist Fördermitglied beim Handball und nimmt an den Radtouren des TSV Achim teil. So oft es geht, legt er auch in seiner Freizeit jeden Weg mit dem Fahrrad zurück. „So spare ich Benzin und kann mir dadurch auch mal ein Bierchen erlauben“, sagt er lachend. Für den Fall, dass das ungemütliche Wetter ihm einen Strich durch die Rechnung macht, hat er neben seinem Bett ein Trimmerad stehen: „Ich brauche Bewegung. Ich will nicht einfach nur rumsitzen. Oder dumm vor der Glotze sitzen.“ Nichts tun kommt für ihn also gar nicht erst in Frage: „Solange ich meine Hose noch anziehen kann, ohne mich hinsetzen zu müssen, bin ich zufrieden – und solange helfe ich auch noch“, sagt er humorvoll.

Seit kurzem ist Vinzenz Benesch auch „online“. Via Internet kommuniziert er so mit seinen Freunden, Verwandten und Bekannten auf der ganzen Welt – „und manchmal google ich auch etwas. Aber Homebanking – das kommt mir nicht ins Haus, ist mir zu gefährlich.“ Und schon redet er wieder über viele andere Dinge, nur nicht über sein Engagement.



Freut sich über den Ehrenpreis, auch wenn er sein Engagement nur ungern an die große Glocke hängt: Vinzenz Benesch. FOTO: BRÜCKNER

konnte. Vor seinem Engagement im Altersheim sei er mehrmals ins Krankenhaus gegangen und habe dort nachgefragt, ob er helfen könne. Mit einem lapidaren „Sie hören von uns“ musste er jedes Mal wieder un-



Die rote Waage darf an den Adventssonabenden nicht ausfallen. Ute Barth-Hajen von der Achimer Tafel und Buchhändler Veit Hoffmann haben sie schon ausgiebig getestet. CHB-FOTO: BUTT

# Stadttombola-Hauptpreis ist frisch poliert

Rotary-Aktion beginnt Sonnabend auf dem Achimer Wochenmarkt / Motto: Von Achimern für Achimer



Esther Donau, Lutz Berlin und Auszubildender Kambis Tajalli vom Autohaus Behrens präsentieren den Hauptgewinn der Achimer Stadttombola. Wert des VW FOX: 11 500 Euro. FOTO: BUTT

Verkaufsstellen zwischen Uphusen und Baden bis zum 23. Dezember 40 000 Lose verkauft. Auch in der Marktpassage sowie auf den Achimer Wochen- und Weihnachtsmärkten werden die Losverkäufer unterwegs sein.

Der Wert der Preise übersteigt im Gesamtwert 42 000 Euro. Hauptpreis ist ein VW Fox im Wert von allein 11 500 Euro. Das Fahrzeug wird bis Weihnachten auf dem Bibliotheksplatz präsentiert. Zu den über 3000 Preisen gehören auch Reisegutscheine, Fahrräder, Laptops, Sparbücher und Einkaufsgutscheine. Jedes zehnte Los gewinnt. Sofortgewinne können in der Gewinnausgabe im Rathaus gleich abgeholt werden. Doch auch wer zunächst eine Niete gezogen hat, kann noch zum Glückspilz werden. Alle Lose nehmen nämlich an der Hauptverlosung zwischen Weihnachten und Neujahr teil.

ANZEIGE

Von unserem Redakteur Wilfried Bendul

**ACHIM.** Der Hauptgewinn ist frisch poliert, in 45 Verkaufsstellen liegen die Lose bereit – dem Start der ersten Rotary Stadttombola in Achim am kommenden Sonnabend, 1. Dezember, steht nichts mehr im Wege. „Es kann losgehen“, blickt auch Axel Burmeister nach monatelanger Vorbereitungszeit optimistisch dem Auftakt der Aktion entgegen. Gemeinsam mit Bürgermeister Uwe

Kellner will der Achimer Rotary-Präsident ab 10 Uhr auf dem Achimer Wochenmarkt die ersten Lose unters Volk bringen.

Von Achimern für Achimer – unter dieses Leitmotiv haben die Organisatoren die Tombola gestellt. Entsprechend werden die Achimer Tafel, Achimer Kinder, Jugendliche und Familien in Not, sowie der Stadtteilerforderverein MaVi, der sich auch um die Sprachintegration von Eltern und Kindern in Achim kümmert, profitieren.

Zum Preis von einem Euro werden an 45



## Plätzchen backen mit Hilfe eines Gespenstes

„Ein Plätzchen für Lilli“ lautet der Titel eines vergnüglichen Weihnachtsmärchens – mit einer Schauspielerin, einem Gespenst, einem Akkordeon und einem Mürbeteig, der sich in wohlriechendes Gebäck verwandelt. Marion Witt spielt am Donnerstag, 29. November, ab 15 Uhr und am Montag, 3. Dezember, ab 16 Uhr im Kasch. Der Eintritt beträgt vier Euro. FOS-FOTO: FR

# Für jedes Kilo Kochbuch gibt's ein Kilo Lebensmittel

Buchhändler lässt die Achimer Tafel an Verkaufserlösen teilhaben

Von unserem Mitarbeiter Christian Butt

**ACHIM.** Egal ob typisch italienische Küche, Gerichte für Vegetarier oder Ideen von Fernsehkoch Tim Mälzer, wer an einem Adventssonabend ein Kochbuch in der Achimer Buchhandlung Hoffmann erwerben möchte, sollte nicht nur auf die Rezepte im Inneren achten. Auch das Gewicht des Buches kann an diesen Tagen ein wichtiges Verkaufsargument sein.

„Wir werden alle an Adventssonabenden verkauften Kochbücher aufwiegen“, kündigt Buchhändler Veit Hoffmann an. „Für jedes Kilogramm Kochbuch spenden wir der Achimer Tafel ein Kilogramm Lebensmittel“, verspricht Veit Hoffmann.

Über diesen spendablen Umrechnungskurs freut sich auch Ute Barth-Hajen von der Achimer Tafel. Gemeinsam mit dem Buchhändler stellte sie gestern die ungewöhnliche Aktion vor. Wie viele Lebensmittel es sein werden, kann sie noch nicht abschätzen, sie hofft aber auf viel Resonanz bei den Hobbyköchen. „Wo gibt es schon die Möglichkeit, ein wirklich brauchbares Weihnachtsgeschenk zu finden und damit gleichzeitig auch noch anderen Menschen zu helfen“, betont sie.

Welche Lebensmittel gekauft werden sollen, möchten die Mitglieder der Achimer Tafel spontan entscheiden. „Wir müssen so wieso erst einen Blick in unser Lager werfen, was am Dringendsten benötigt wird“, sagt Ute Barth-Hajen.

www.ewe.de

**Erdgas als Kraftstoff – jetzt mit 10% Biogas.**

Warum die Umwelt mit unserem Kraftstoff jetzt noch glücklicher ist.

Unser Erdgas-Kraftstoff enthält ab sofort 10 Prozent Biogas – hergestellt aus rein organischen Stoffen. Das Ergebnis: ein bis zu 30 Prozent geringerer Ausstoß des klimaschädlichen CO<sub>2</sub> gegenüber herkömmlichen Kraftstoffen.

Übrigens: Das Biogas stammt aus unserer neuen Biogasanlage – der ersten in Deutschland, aus der Biogas direkt ins lokale Gasnetz eingespeist wird. Umweltschutz mit der richtigen Energie.